

„Wir wollten zeigen, wie weit man mit dem heutigen Stand der Technik in puncto Autarkie kommen kann.“

Theresa Steininger, Geschäftsführerin Wohnwagen

# Autarkie to go

Theresa Steininger zeigt, wie Wohnen ohne externe Anschlüsse geht, und überzeugte mit ihrer grünen Business-Idee beim Start-up-Wettbewerb „greenstart“.

## Die Fakten:

**Zehn** Hochleistungs-paneele. Gesamtleistung **3 kWp. 2.400**

**Watt** Wechselrichter, Akku-Anlage im doppelten Boden (6 kWh, Batterie, 4 Tage).

**Intelligente Steuerung.** Unterschiedliche Energiemodi je nach Ladezustand, Nutzung und Wetter, **Fern-**

**wartung,** integriertes **3G-WLAN**-Modul mit Kleinwindkraftanlage kombinierbar. Eine **Lithium-Ionen-Batterie** versorgt den Wohnwagen 20 Jahre (über 5.000 Ladezyklen) auch in sonnenarmen Stunden mit Strom.

## Frau Steininger, was macht Ihren Wohnwagen so besonders?

Das Besondere an unserem Wohnwagen ist das integrierte Gesamtkonzept. Die intelligente Kombination vorhandener Technologien und Systeme ermöglicht energieunabhängiges Wohnen mit hohem Komfort.

## Kochen, Licht, Entertainment – woher kommt der Strom im Wohnwagen?

In erster Linie setzen wir auf Sonnenenergie in Kombination mit Wind. Die externe Versorgung über das Stromnetz dient als Back-up-Variante. Diese ist vor allem für den Einstieg in die Energieautarkie sowie für die Wintermonate wichtig.

## Heißt das, dass im Winter auf das externe Stromnetz zurückgegriffen werden muss?

Nein, unsere Kundinnen und Kunden können auch im Winter autark wohnen. Überschüssige Photovoltaik-Energie wird in einer hochwertigen Lithium-Ionen-Batterie gespeichert. Um auch in sonnenarmen Zeiten möglichst autark wohnen zu können, sind ein achtsamer Umgang mit den Ressourcen sowie eine Anpassung des Verbrauchs nötig.

## Autark von heute auf morgen, ist das möglich?

Wir führen unsere Kundinnen und Kunden Schritt für Schritt in die Energieautarkie. Da der Energiebedarf und -verbrauch individuell sehr unterschiedlich ist, erarbeiten wir für jeden Kunden und jede Kundin ein eigenes Konzept zu Projektbeginn. Die VerbraucherInnen bekommen dadurch umfassende Informationen über den Energieverbrauch im Wohnwagen sowie ein gutes Gespür darüber, welche Geräte wie viel Energie benötigen und wo Einsparungen möglich sind.



Rollender Erfolg – Theresa Steininger, Geschäftsführerin des Wiener Unternehmens Wohnwagen, hat den Nerv der Zeit getroffen.

## Woher weiß der/die VerbraucherIn, wie viel PV-Strom noch verfügbar ist?

Unser Wohnwagen ist mit einer intelligenten Steuerung ausgestattet, die ein optimales Energiemanagement ermöglicht und den NutzerInnen den aktuellen Verbrauch sowie Ladezustand anzeigt.

## Worin lag für Sie die größte Herausforderung?

Wir nutzen viele Einzelkomponenten, die derzeit am Markt verfügbar sind. Die optimale Abstimmung und das Zusammenspiel all dieser Komponenten für Strom, Wärme und Wasser bei gleichzeitiger Modularität stellte uns vor große Herausforderungen. Das integrierte Gesamtkonzept durfte nicht zu komplex werden. Schließlich suchten wir nach einfachen Lösungen, mit denen das Haus noch verständlich und der technische Aufwand überschaubar bleibt.

## Was wünschen Sie sich von der Stadt Wien?

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und den Behörden soll zukünftig verstärkt werden. Gerade für Plätze, wo es aktuell noch keine Stadtentwicklung oder Baulücken gibt, lassen sich spannende Nutzungskonzepte im Tiny-House-Bereich gemeinsam erarbeiten. Damit können zusätzlicher Wohnraum, Mehrwert für die Stadt und inspirierende Vorzeigeprojekte für nachhaltiges Wohnen geschaffen werden. ▀